



„Schön,“ meinte darauf Eva. „Wenn Schönheit in Magerkeit besteht, will ich mager werden.“

Und weil sie ein Jahr lang nichts aß, wurde sie so schlank und so reizend, daß der Pharaon bereits anfing, sie mit wohlwollenden Blicken zu betrachten.

In diesem Augenblick schläfernte die Fee sie wieder ein, weil die Pharaonin das gleiche zu tun gedachte, nur mit anderen Mitteln!

*

Als Eva wieder zur Besinnung kam, wartete ihrer eine neue Überraschung. Ein Wald, der jenem glich, der ihre erste Jugend beherbergt hatte, hüllte sie mit seinem grünen Schatten ein. Und vor ihr stand ein hoch gewachsener Mann mit üppigem, blondem Haarwuchs, der sie mit offensichtlichem Widerwillen betrachtete.

„Ich bin die schönste Frau der Welt,“ sagte Eva und hielt ihm einen Arm hin, der nicht stärker als ein Bindfaden war. — Der Mann brach in ein so schallendes Gelächter aus, daß die Vögel von den Zweigen fielen.

„Vielleicht in deinem Lande, aber nicht bei uns. Eine schöne Frau muß etwas mehr wiegen als du. Werde dicker, vielleicht wirst du mir dann gefallen!“

„Gut, dann werde ich eben wieder essen,“ erklärte Eva, und stürzte sich auf die Eicheln und Trüffel, die den Boden bedeckten. Nach sechs Monaten hatte sie den Taillenumfang einer starken Eiche, und der blonde Mann erklärte, daß sie jetzt Anspruch auf wirkliche Schönheit hätte. Aber ach, er wurde auf der Jagd getötet, und um Eva eine peinliche Witwenschaft zu ersparen, schläfernte die Fee sie wieder ein.

*

Aber es stand geschrieben, daß Eva nicht glücklich sein sollte. Denn als ihre, von Eichenblättern bekränzten 200 Kilo in der Welt wieder auftauchten, gab Isolde den Ton in der Mode an.

Eine hübsche Frau durfte nicht schwerer als ein Gaisblatt oder den Schwur eines Mannes wiegen. Um Tristans Aufmerksamkeit auf sich zu lenken, hielt Eva Diät, erlangte auch wieder die Schlankheit der ehemaligen Pharaonin, schlief beim Spinnen jedoch ein und wachte erst wieder unter der Regierung einer Montespan auf. Das Gelächter kann man sich vorstellen.

„Seht doch nur mal das Gerippe an,“ rief die französische Favoritin, die damals in Modedingen für kompetent galt. „Mein Hund würde nicht einmal den Knochen fressen! Pfui, aus meinen Augen mit dem häßlichen Besenstil!“

„Warte nur,“ dachte Eva, „wer zuletzt lacht, lacht am besten!“

Und sie verschlang Nudeln und Marmelade und viel Fleisch und gebratene Pfauen.

*

Aber sie schlief wieder ein, und als sie aufwachte, bemerkte sie sofort, daß Schlankheit wieder das Zepter schwang.